

# Zwangsverheiratung

 Hinsehen - Handeln -  
Hilfenetze stärken

**Fachtagung**  
am 11. März 2010  
9.00 - 16.00 Uhr  
im Hospitalhof Stuttgart  
Gartensaal

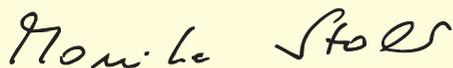
  
Evangelische  
Gesellschaft

  
**Baden-Württemberg**  
MINISTERIUM FÜR ARBEIT UND SOZIALES

Sehr geehrte Damen,  
sehr geehrte Herren,

zur Fachtagung „Zwangsverheiratung – Hinsehen – Handeln – Hilfenetze stärken“ am 11. März 2010 im Hospitalhof in Stuttgart lade ich Sie sehr herzlich ein. Eine Feststellung ist mir sehr wichtig: Die überwiegende Mehrheit der in unserem Land lebenden Menschen mit Migrationshintergrund anerkennt und respektiert unsere gesellschaftlichen Wertvorstellungen. Hierzu gehört insbesondere auch das Frauen und Männern in gleicher Weise zustehende Recht auf eine eigenverantwortliche Lebensgestaltung. Wahr ist aber auch, dass es bei uns Zwangsverheiratungen insbesondere von Frauen mit Migrationshintergrund gibt. Eine durch psychischen oder physischen Druck erzwungene Heirat ist mit den Menschenrechten und unserer Verfassung unvereinbar. In diesem Punkt kann es keine mit kulturellen oder auch religiösen Besonderheiten begründeten Ausnahmen geben.

Mit der Fachtagung, die als Ausdruck der gemeinsamen partnerschaftlichen Anstrengungen von freier Wohlfahrts- pflege und Staat von der Evangelischen Gesellschaft gemeinsam mit dem Ministerium für Arbeit und Soziales sowie unter fachlicher Beteiligung des Justizministeriums veranstaltet wird, soll ein Beitrag zur weiteren Verbesserung der Hilfen für von Zwangsverheiratung bedrohte oder betroffene junge Frauen geleistet werden. Ich bin fest davon überzeugt, dass von der Tagung wichtige Impulse für die weitere Verbesserung des Hilfenetzes ausgehen werden.



Dr. Monika Stolz MdL  
Ministerin für Arbeit und Soziales  
Baden-Württemberg

Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Kolleginnen und Kollegen,

Zwangsverheiratung und Gewalt im Namen der Ehre sind Menschenrechtsverletzungen. Das Recht der Betroffenen auf persönliche Freiheit, körperliche Unversehrtheit und Menschenwürde wird verletzt. Davon ist ein kleiner Prozentsatz unserer MitbürgerInnen mit Migrationshintergrund betroffen. Immerhin sind nach einer Umfrage des baden-württembergischen Justizministeriums aus dem Jahre 2005 insgesamt 430 Menschen von Zwangsheirat bedroht. Danach suchten 213 Frauen und zwei Männer Hilfe wegen drohender oder erfolgter Zwangsverheiratung. 105 der Betroffenen waren bereits zwangsverheiratet worden, 110 Betroffene waren von Zwangsheirat bedroht. 40 Prozent der Betroffenen waren bei der Zwangsheirat minderjährig.

In deren Herkunftsfamilien ist die Zwangsverheiratung Höhepunkt einer Dynamik, in der bereits eine Eskalation von Angst und Wut stattgefunden hat. Wenn die Situation in Schule oder sozialen Einrichtungen bekannt wird, besteht meistens eine lange Vorgeschichte. Für diese jungen Frauen und mit ihnen in Kontakt stehende Dritte bietet die eva mit den beiden Fachdiensten ROSA und Yasemin Beratung und Begleitung bei der Entwicklung neuer Lebensperspektiven an. Unsere Erfahrungen zeigen, wie notwendig Aufklärung, Information und Sensibilisierung sind, um betroffene und potentiell betroffene Migrantinnen zu unterstützen. Dabei spielen bei der (Nicht)Gewährung von Hilfen juristische, finanzielle, administrative, politische, religiöse, gesellschaftliche, soziale und gesetzliche Rahmenbedingungen eine erhebliche Rolle, die es im Sinne der betroffenen Menschen weiter zu entwickeln und aufeinander abzustimmen gilt.

Gemeinsam mit dem Ministerium für Arbeit und Soziales sowie dem Justizministerium möchte die eva den Fachtag deshalb als geeignete Plattform zur Information und zum fachlichen Austausch nutzen. Wir wünschen dem Fachtag ein hohes Interesse und erhoffen uns von ihm neue Impulse im Sinne der von Zwangsheirat betroffenen Menschen.



Pfarrer Heinz Gerstlauer  
Vorstandsvorsitzender  
der Evangelischen Gesellschaft (eva)

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.

Wir bitten um Anmeldung per Post, Fax oder E-Mail  
**bis spätestens 24. Februar 2010**

Verbindliche Anmeldung

An der Fachtagung  
Zwangsverheiratung - Hinsehen - Handeln -  
Hilfenetze stärken

nehme ich teil.

nehme ich mit ..... weiteren Personen teil

Absender/in

Bitte in Druckbuchstaben

Name/Vorname

Institution

Straße

PLZ

Wohnort

Telefon

Fax

E-Mail

Fax: 0711 123-3918

E-Mail: Christina.Herrmann@sm.bwl.de

# Programm



## Veranstalter:

Ministerium für Arbeit und Soziales  
Baden-Württemberg  
Schellingstraße 15  
70174 Stuttgart

Evangelische Gesellschaft (eva)  
Büchsenstraße 34/36  
70174 Stuttgart

## Fachliche Unterstützung

Justizministerium  
Baden-Württemberg  
Schillerplatz 4  
70174 Stuttgart

Der Eintritt ist frei.

## Anfahrt mit öffentlichen Verkehrsmitteln:

S-Bahn ab Stuttgart Hauptbahnhof:  
Alle S-Bahnen Gleis 101 bis Haltestelle  
Stadtmitte, Ausgang Büchsenstraße 5  
U-Bahnhaltestellen:  
Berliner Platz, Stadtmitte oder Schlossstraße

## Anfahrt mit dem Kraftfahrzeug:

Stuttgart Mitte, Beschilderung Richtung  
Liederhalle folgen. Kurz vor Liederhalle links  
abbiegen in die Büchsenstraße.  
Nur gebührenpflichtige Parkplätze.

- 9.15 Uhr Grußwort**  
Dieter Hillebrand MdL  
Staatssekretär im Ministerium  
für Arbeit und Soziales  
Baden-Württemberg
- Pfarrer Heinz Gerstlauer  
Vorstandsvorsitzender der  
Evangelischen Gesellschaft (eva)
- 9.30 Uhr Die Lebenswelten von jungen  
Migrantinnen in Baden-Württemberg**
- Fatma Sonja Bläser,  
HennaMond e. V.
- 10.30 Uhr Pause**
- 10.45 Uhr Rechtliche Probleme im praktischen  
Alltag: Strafrechtliche, familien-  
rechtliche und aufenthaltsrechtliche  
Aspekte**
- Christian Storr, Leiter der Stabsstelle  
Integrationsbeauftragter der  
Landesregierung, Justizministerium  
Baden-Württemberg
- Marina Walz-Hildenbrand,  
Rechtsanwältin, Stuttgart

- 11.45 Uhr Mittagspause**  
- gemeinsames Mittagessen
- 12.45 Uhr Anforderungen an die Kooperation  
der beteiligten Akteurinnen und  
Akteure - Hilfe "aus einem Guss"**
- Halide Özdemir, Evangelische  
Gesellschaft (eva)
- 13.45 Uhr Pause**
- 14 Uhr Bedarfsgerechte Ausgestaltung von  
Unterstützungsangeboten  
(mit Fallbeispielen)**
- Birim Bayam, Papatya, Berlin
- 15 Uhr Pause**
- 15.15 Uhr Schlussrunde – Eindrücke, Ideen und  
Anknüpfungspunkte**
- 16 Uhr Ende der Fachtagung**
- Den einzelnen Vorträgen schließt sich jeweils  
eine Diskussionsrunde an.

Um Anmeldung bis  
**24. Februar 2010**  
wird gebeten.

Ministerium für Arbeit und Soziales  
Baden-Württemberg  
z.H. Frau Christina Herrmann  
Postfach 10 34 43  
70029 Stuttgart